

Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **51 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wert von Maturitätsnoten für spätere wissenschaftliche Prüfungen; Steuerung und Steigerung der Lernleistung durch die Schule; Pädagogik der Minderbegabten. Kurz: Lektüre für Fast-Profis . . .

Elisabeth Michel-Alder

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Auch die März-Nummer der «*Neuen Gesellschaft*» (Bonn-Bad Godesberg) enthält wie die vorangegangenen ein informatives Gespräch ihres Chefredaktors, Leo Bauer. Sein Partner ist diesmal Stane Dolanc, Mitglied des Exekutivbüros des Präsidiums des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens. Das Interview ist überschrieben mit «Jugoslawien löst Konflikte mit politischen und demokratischen Mitteln» und kreist um den in der westlichen Presse hochgespielten Konflikt in Kroatien.

Im Organ des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften, «*freie gewerkschaftswelt*» (Brüssel), Nummer 260, findet sich ein aufschlussreicher Bericht über die politische und gewerkschaftliche Situation in Namibien, dem früheren Südwestafrika, aus der Feder des Generalsekretärs des Landesverbandes der namibischen Arbeitnehmer, Solomon Mifima.

Im Zentrum des Aprilheftes der «*neutralität*» (Bern) steht das Lehrlingsproblem. Die Problematik dieses Themas wird besonders deutlich in einem Gespräch mit Fritz Leuthy, Sekretär des SGB, über die Mobilitätschancen im Bereich der mittleren und kleinen Lohnabhängigen, hier dargestellt am Beispiel der Lehrtöchter und Lehrlinge. Aufschlussreich ist auch ein Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des SMUV, der Auskunft über die Lehrlingslöhne erteilt. Zu denken geben in diesem Zusammenhang die gravierenden Unterschiede zwischen den einzelnen Lehrlingslöhnen: neben Spitzenlöhnen von 710 Franken existieren solche von lediglich 125 Franken monatlich, und zwar im vierten Lehrjahr und in der gleichen Branche.

Die «*Schweizer Monatshefte*» (Zürich) haben ihre April-Nummer dem Thema «Protest und Dialog» gewidmet. Zum heutigen Jugendproblem nehmen Stellung: Peter Heintz, Kurt Bächtold, Hans Wysling und Gertrud Wilker. Ausserdem enthält das Heft «Meditationen über die schweizerische Bundesverfassung» von Hans Marti.

Der in München vierteljährlich erscheinende «*kürbiskern*», Heft 2, enthält mehrere Beiträge zum Freizeitproblem. Von besonderem Interesse dürften die folgenden Aufsätze sein: Pete Seeger, «Schlagersintflut aus

den USA»; André Rebstock, «Pop-Musik oder populäre Musik?» und die Analyse der Zeitschrift «Bravo» von Erdmute Beha.

Im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung um die Lage der Juden in der Sowjetunion wird in letzter Zeit wieder vermehrt von den 1934 zur Jüdischen Autonomen Provinz erklärten Gebieten am Unterlauf des Amur gesprochen. In den dreissiger Jahren glaubten viele sozialistische Juden, mit der Kolonisation Birobidjans und der Gründung der Autonomen Provinz sei ein entscheidender Schritt zur Lösung des Judenproblems in der Sowjetunion getan. In der in Stuttgart erscheinenden Monatsschrift «*Ost-Europa*» (Nummer 3) veröffentlicht Frank Golczewski einerseits einen geschichtlichen Rückblick auf die Anfänge dieses Experiments, und andererseits versuchte er, anhand von Zeitungskommentaren und Zahlen die gegenwärtige Situation in dieser Provinz zu deuten. *Otto Böni*

Städter

Dicht wie Löcher eines Siebes stehn
Fenster beieinander, drängend fassen
Häuser sich so dicht an, dass die Strassen
grau geschwollen wie Gewürgte sehn.

Ineinander dicht hineingehakt
sitzen in den Trams die zwei Fassaden
Leute, ihre nahen Blicke baden
ineinander, ohne Scheu befragt.

Unsre Wände sind so dünn wie Haut,
dass ein jeder teilnimmt, wenn ich weine.
Unser Flüstern, Denken . . . wird Gegröle . . .

– Und wie still in dick verschlossener Höhle
ganz unangerührt und ungeschaut
steht ein jeder fern und fühlt: alleine.

Alfred Wolfenstein